

Bundesweit Zahnärzte geprellt

In der gesamten Bundesrepublik sollen Zahnärzte geprellt worden sein. Die Kripo Stuttgart ermittelt in einem Verfahren von Überweisungsbeitrag. Die Trickbetrüger verschafften sich mit gefälschten Briefen unter dem Briefkopf der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) Zugang zu Konten von mehreren Zahnärzten. Mehrere tausend solcher gefälschter Briefe sind in Umlauf gebracht worden. Absender ist eine Münchner Faxnummer. Die falschen Schreiben kündigen die Rückerstattung von angeblich überzahlten Arbeitgeberbeiträgen an. Den Anschreiben waren Rückantwortschreiben beigelegt, auf denen Ärzte ihre Bankverbindung eintragen sollten. Nach Bekanntgabe ihrer Bankdaten wurden daraufhin Summen von bis zu mehreren Tausend Euro jeweils abgebucht und auf das Konto einer Scheinfirma überwiesen, eventuell aber auch auf andere Konten. Diese Schreiben sollten auf keinen Fall beantwortet werden. Sollten Zweifel an der Echtheit eines solchen Schreibens bestehen, so empfiehlt die Behörde allen Arbeitgebern, den zuständigen Prüfdienstleiter der BfA zu kontaktieren.

Online-Fortbildung immer wichtiger

Deutsche Ärzte nutzen zunehmend die Möglichkeit der Online-Fortbildung. Wie der „Gesundheitsmonitor“, eine Studie der Bertelsmann Stiftung, zeigt, geben 43 Prozent der Mediziner an, mindestens einmal pro Woche das Internet zu Fortbildungszwecken zu nutzen. 90 Prozent erwarten, dass internetbasiertem Wissenserwerb in Zukunft eine größere Bedeutung zukommen wird. 58 Prozent meinen, dass internetbasierte Fortbildung zeit- und kostengünstiger ist, als klassische Seminare. „Für seriöse Online-Fortbildung besteht in Deutschland offensichtlich ein Markt. Aber nur wenige Anbieter schaffen es bisher, verlässliche und leicht zu handhabende Angebote zu machen. Denn, wirklich überzeugende Angebote sind mit hohem Entwicklungsaufwand verbunden, müssen unabhängig und auch didaktisch auf dem neuesten Stand sein“, hieß es aus der Bertelsmann Stiftung. Gerade für Zahnärzte sind Fortbildungsplattformen, die in Kooperation mit öffentlichen Körperschaften zertifizierte Module anbieten, derzeit noch rar und im Aufbau.

Neue Bücher

Arbeitszeit im Gesundheitswesen

Kein anderes medizinrechtlich relevantes Thema hat in so kurzer Zeit eine derartige Brisanz gewonnen wie das des Bereitschaftsdienstes in der Klinik. Der deutsche Bundesgesetzgeber hat überraschend schnell reagiert und ein neues Arbeitszeitgesetz erlassen, das zum 1. Januar 2004 in Kraft getreten ist. Das vorliegende Werk liefert die ersten fundierten Beiträge namhafter Fachleute zur Bewältigung der Probleme, die sich aus der Neufassung des Gesetzes ergeben. Denn auch mit dem neuen Gesetz sind bei weitem nicht alle Fragen geklärt. Große Schwierigkeiten gibt es bei der Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes im klinischen Alltag. Angewendet wird das Gesetz weithin noch nicht. Unsicherheit herrscht zudem noch über die Frage, ob das neue Arbeitszeitrecht personalkostenneutral umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Abhandlungen wird die neue Gesetzeslage dargestellt und kommentiert. Auch der haftungsrechtliche Aspekt wird ausführlich behandelt.

Arbeitszeit im Gesundheitswesen Arbeitszeitschutz – Dienstplange- staltung – Haftung

Prof. Dr. Burkhard Boemke/Prof. Dr.
Bernd-Rüdiger Kern
Band 1 der Reihe
„Leipziger Schriften zum
Gesundheitsrecht“
Asgard-Verlag, Sankt Augustin,
1. Auflage, 2004, 274 Seiten,
32,80 €,
ISBN: 3-537-28000-9

Das Behandlungsverhältnis zwischen Vertragsarzt und Kassenpatient

Das Verhältnis des Arztes zu seinem Patienten hat sich aus ärztlicher Sicht seit Jahrhunderten nicht verändert. Die Medizin selbst hat sich fundamental weiterentwickelt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen, die das Behandlungsverhältnis zwischen dem Vertragsarzt und seinem Patienten prägen, haben sich ebenfalls grundlegend gewandelt. Vertragsarzt und Kassenpatient bewegen sich in der Übergangzone von Privatrecht und Sozialrecht. Das vorliegende Werk untersucht die diesem Verhältnis zu Grunde liegenden rechtlichen Strukturen und Zusammenhänge mit dem Ziel, zur Rechtsklarheit beizutragen.

Das Behandlungsverhältnis zwischen Vertrags- arzt und Patient in der gesetzlichen Kranken- versicherung

Dr. jur. Peter Hinz, Band 2 der Reihe „Leipziger Schriften zum Gesundheitsrecht“, Asgard-Verlag, Sankt Augustin, 1. Auflage, 2004, 252 Seiten, 30,20 €, ISBN: 3-537-28001-7

Patientenberatungsstellen von vielseitigem Nutzen

Es gibt viele Fragen von Patienten zur Zahnmedizin. Manche suchen einen Spezialisten, wollen sich über die Behandlung informieren oder eine zweite Meinung einholen. Für solche Fälle bieten die Zahnärztekammern der deutschen Zahnärzte seit einigen Jahren regionale Patientenberatungsstellen an.

Eine neu erstellte Übersicht über diese Beratungsstellen bietet der Leitfaden von proDente e.V. „Beratung – gewusst wo!“ (Kostenlos herunterzuladen oder zu bestellen unter www.prodente.de.) Bei den Beratungsstellen kann im persönlichen oder telefonischen Gespräch mit einem Mitarbeiter oder Zahnarzt alles über zahnmedizinische Themen erfragt werden.

Die zahnärztliche Leistung wird mit einer Gebühr zwischen 50 und 150 Euro berechnet. Diese lokalen Informationsstellen übernehmen auch eine Vermittlungsfunktion, sollte es zu Unstimmigkeiten über eine Behandlung kommen. Zum Teil gibt es in einigen Bundesländern ein Modell, das dem Zweitspezialisten eine eigene Behandlung des Patienten untersagt, sodass eine objektive Beratung ohne wirtschaftliches Interesse erfolgt.

